

Projekt ZAD

„ready for take off“

Informationsveranstaltung VZK
11. April 2016

- **Allgemeiner Überblick**
- **Entwicklungsgruppe Spital / Einführungsgemeinschaft**
- **Das Lösungskonzept ePatientendossier**
- **Einführungsplan**
- **Fragen / Diskussion**
- **Nächste Schritte**

Allgemeiner Überblick

Daniel Kalberer, VZK



Verein Trägerschaft ZAD

- **Zweck**

- Aufbau und Betrieb einer Stammgemeinschaft im Sinne des EPDG
- Auftraggeber für die notwendige technische ePD-Plattform

- **Mitglieder:**

- Verband Zürcher Krankenhäuser
- Ärztesgesellschaft Kanton Zürich
- Apothekerverband Kanton Zürich
- Curaviva Kanton Zürich
- Spitexverband Kanton Zürich
- Association Spitex Privée Suisse
- Spitex Zürich Limmat AG
- Gesundheitsdirektion Kanton Zürich

- **Geschichte:**

- **2012/2013** Zweijährige Einigungsarbeit durch «Kerngruppe eHealth»
- **2014** Gründung durch VZK, AGZ, AVKZ, Curavia, Spitex, GD

- **Aktivitäten:**

- Erhebung der Bedürfnisse der Leistungserbringer, Entwicklung eines Konzepts für eine Affinity Domain
- Öffentliche Ausschreibung zur Suche eines Industriepartners
- Auftragsvergabe an Swisscom Health AG
- Gesuch für Anschubfinanzierung durch Kanton Zürich



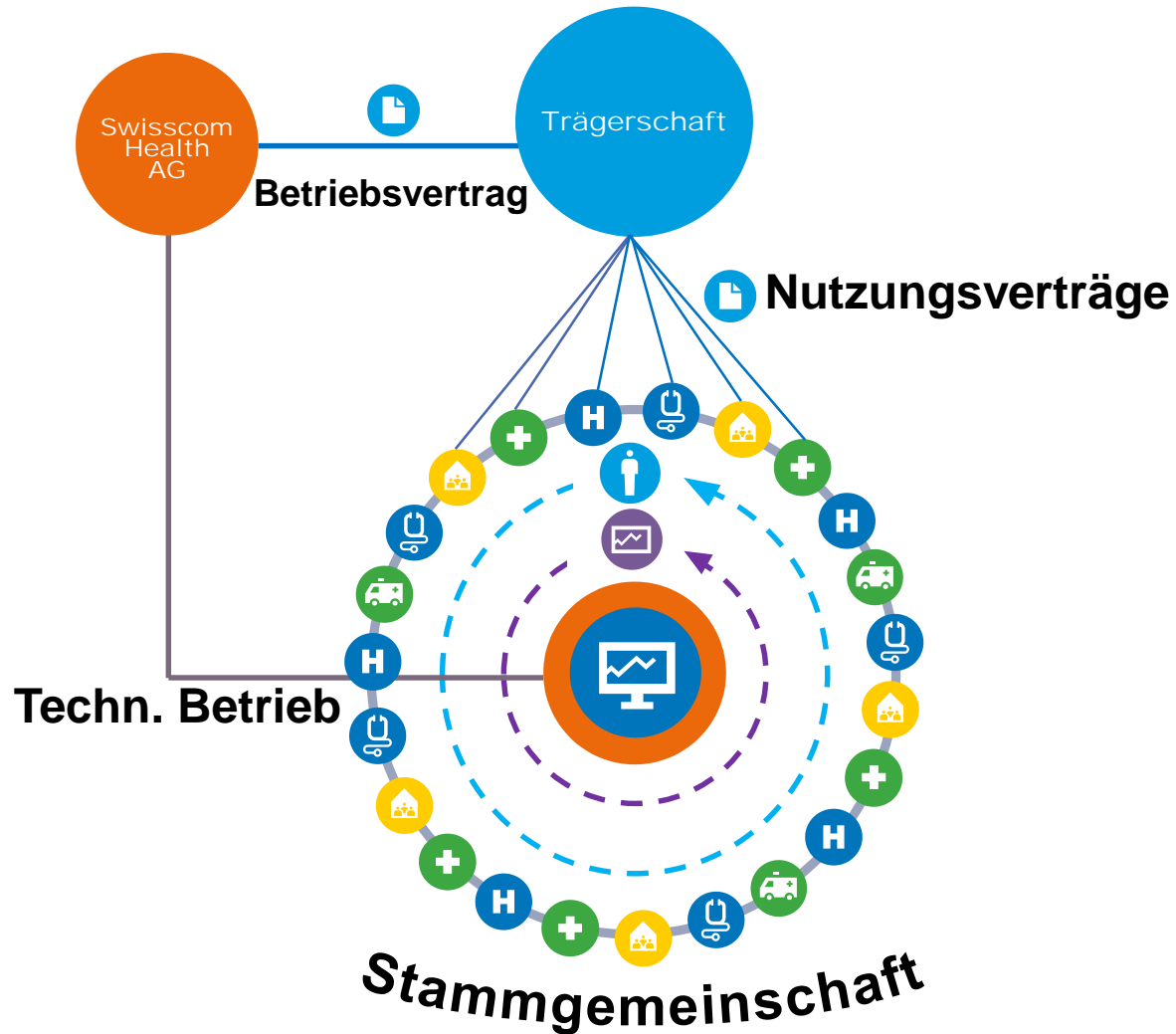
ZAD als Stammgemeinschaft

- **Ca. 3500 Leistungserbringer**
- **ePD für 1.4 Mio Einwohner**
- **Verwaltung der Patienten-/ Nutzerbeziehungen**
- **Umsetzung der Zertifizierungsvorgaben des Bundes**
- **Technischer Betrieb der zentralen ePD-Plattform durch Swisscom Health AG**
- **Anschluss der Leistungserbringer über Schnittstellen zu Klinik-/ Praxisinformationssystemen und Leistungserbringer-Portal**
- **Zugangsportale für Patienten**

ZAD als Stammgemeinschaft



Trägerversammlung ZAD





Vom ePD zum «SmartPD»

- **Die Leistungserbringer brauchen mehr, z.B.:**
 - Unterstützung von medizinischen Prozessen
 - Unterstützung von administrativen Prozessen
 - Informations- und Wissensmanagement
 - Nutzen!
- **Die Bürger wollen mehr, z.B.:**
 - Beratung, Begleitung
 - Information, Sicherheit, Transparenz
 - Fitness, Wellness, Wellbeing
- **Die technische Plattform kann mehr, z.B.:**
 - Kommunikation und Datenaustausch zwischen Leistungserbringern → Prozessunterstützung → Nutzen!
 - Überbrückung von Medienbrüchen
 - Datenhaltung

☞ **Die für das ePD notwendige technische Plattform kann und soll für nutzbringende Dienstleistungen eingesetzt werden!**

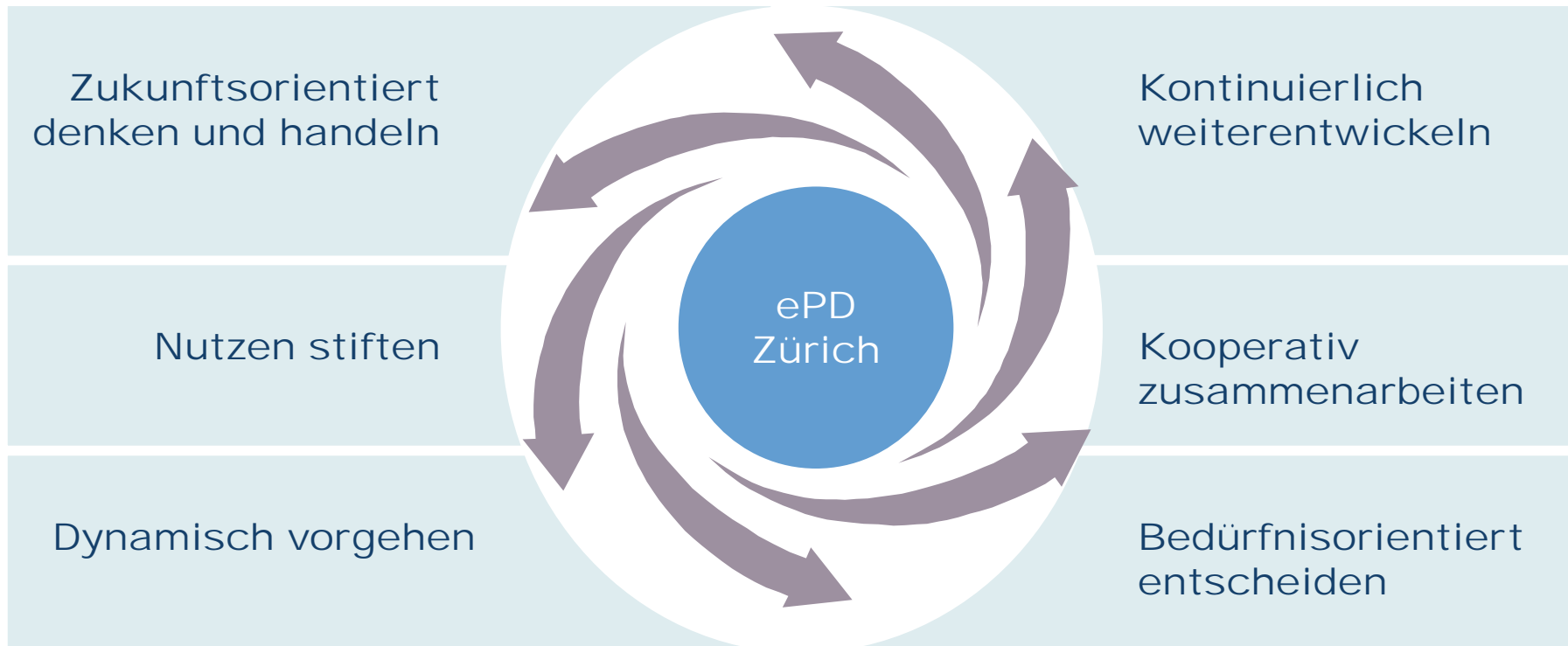
Entwicklungsgruppe Spital / Entwicklungsgemeinschaft

Jürgen Schütt, VZK

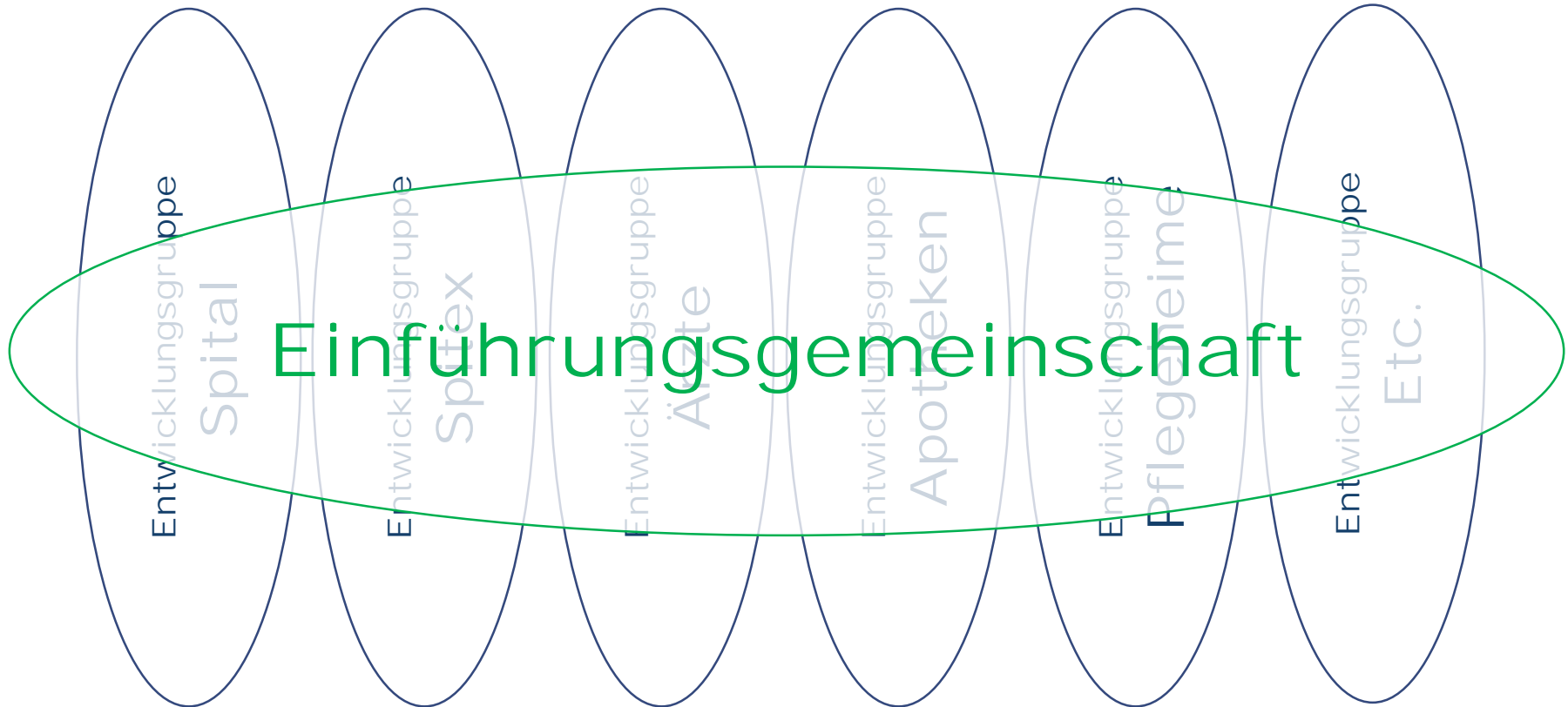
Das ePD erfolgreich einführen



Trägerverein ZAD

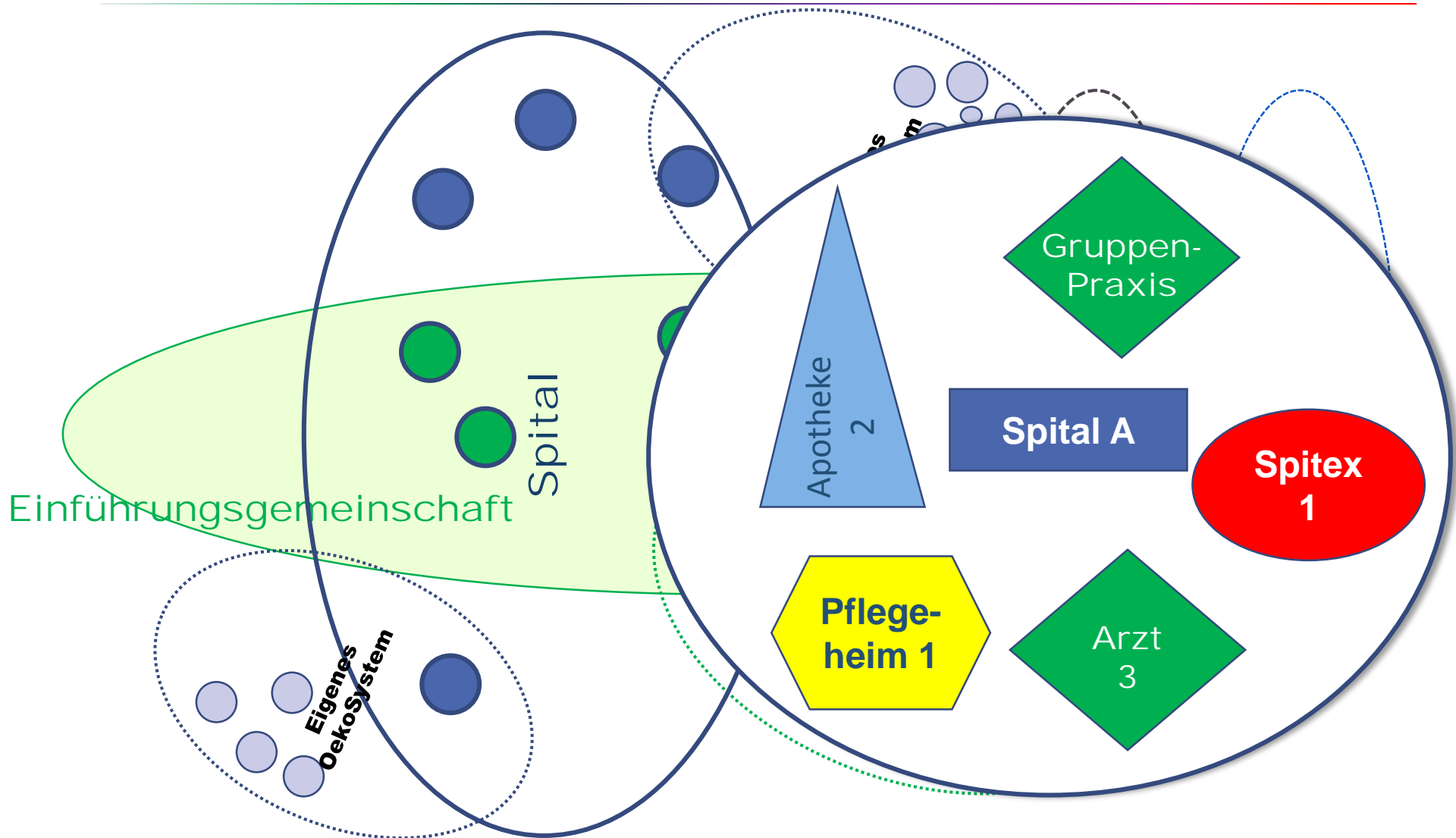


→ Geeignetes Vorgehensmodell einführen



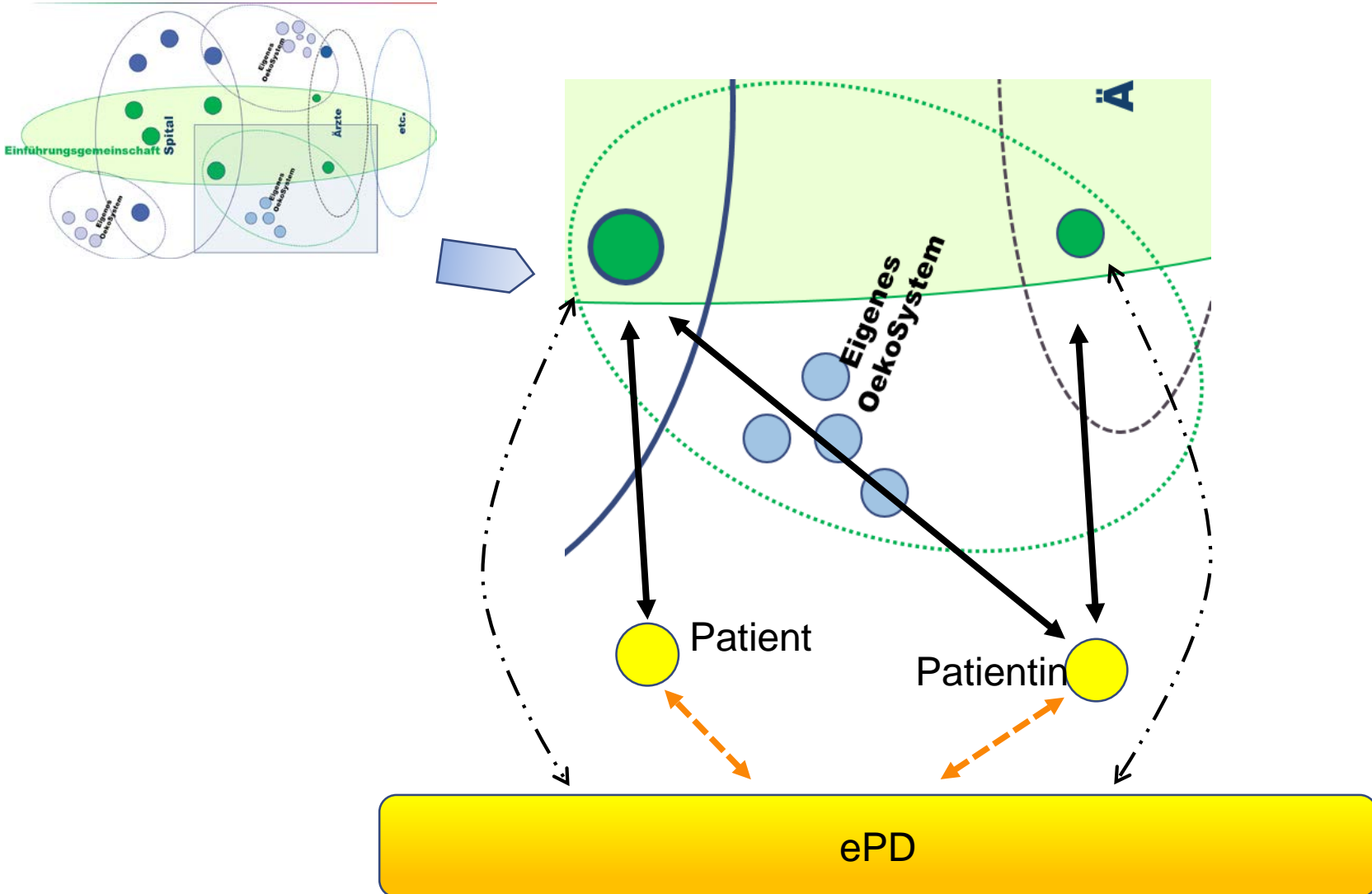


Entwicklungsgruppe Spital





Entwicklungsgruppe Spital



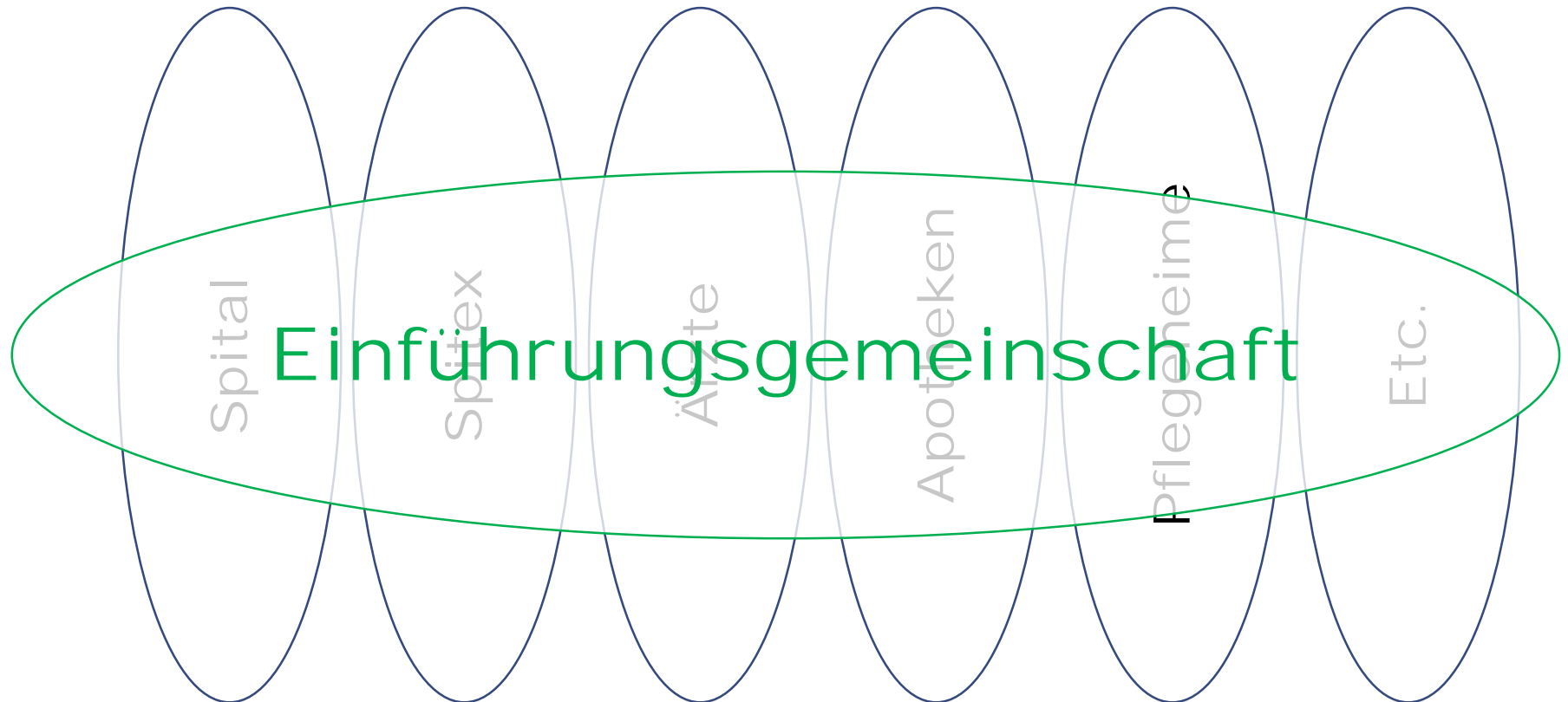


- **Definiert die Anforderungen und Bedürfnisse der Spitäler inklusive deren lokalen Ökosysteme**
- **Definiert Anforderungen für die Prozesse/ Lösungen zuhanden der Einführungsgemeinschaft**
- **Priorisiert die Pakete für Zusatzdienste**
- **Stellt Delegation «Spital» in der Einführungsgemeinschaft**
- **Kommunikation**
 - Innerhalb der Sparte Spitäler

Einführungsgemeinschaft



Trägerverein ZAD



- **Besteht aus Delegationen aus allen Entwicklungsgruppen**
- **Koordination / Aushandeln der Lösungen / Releases mit allen Entwicklungsgruppen**
 - Definition der Business Rules im Gesamtsystem
 - Use Cases – Durchgängige Prozesse einführen
 - Evaluierung der Plattform-Releases und Priorisierung der Leistungspakete
- **Kommunikation**
 - ZAD kommuniziert über die Inhalte und Resultate der Einführungsgemeinschaft



Einführungsgemeinschaft

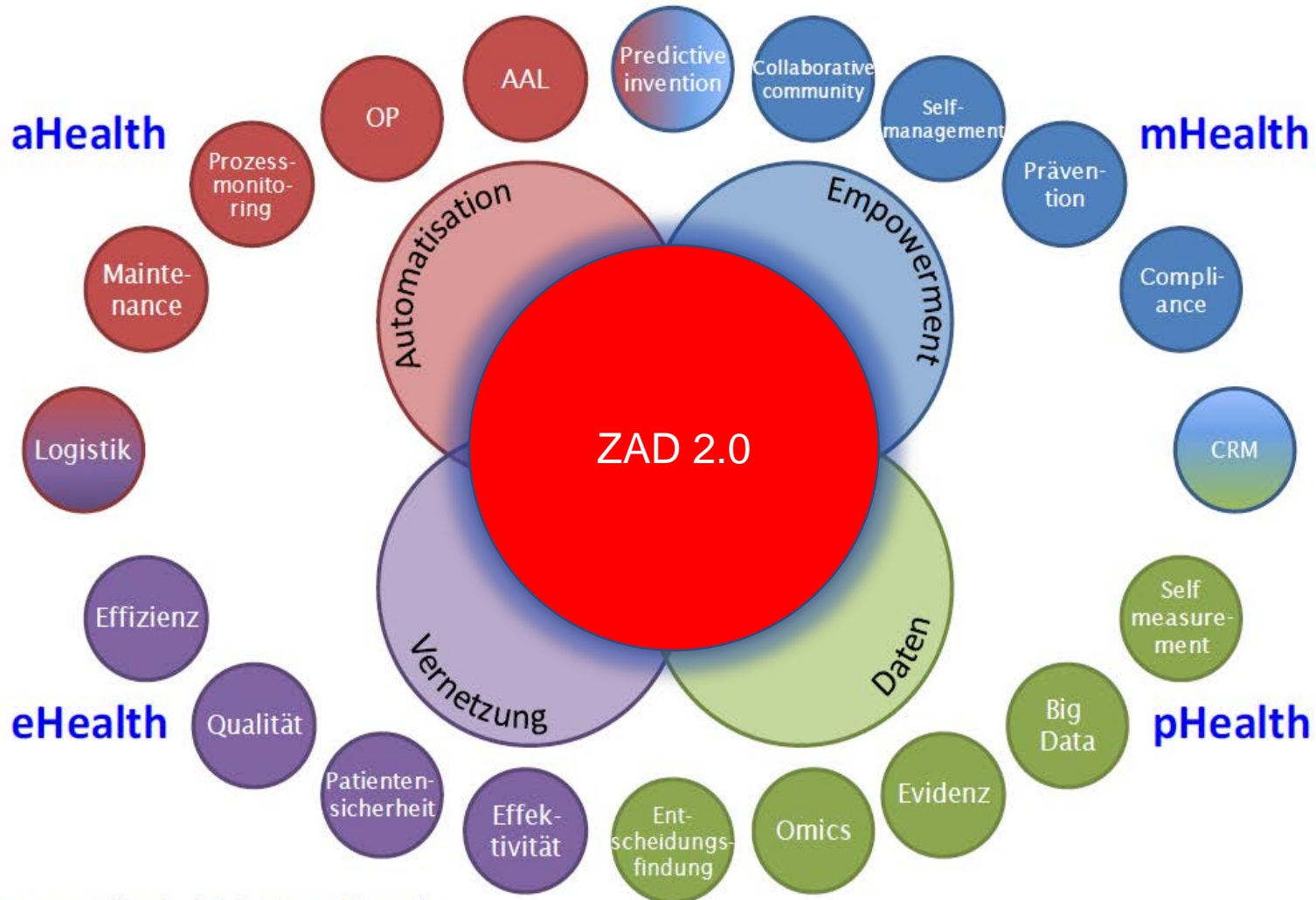
- **Technische Umsetzung**
 - Zuerst «Inhouse»
 - Anschliessend auf Plattform
«Betriebsübergreifend»
- **Erhöhter Aufwand an Ressourcen**
 - Projektmitarbeiter: lösungsorientiert nach
«innen» und «ausen»

Das Lösungskonzept ePatientendossier

Michael Ziegler, Swisscom Health AG
Head of Sales&Projects



Gesundheitswesen 2.0



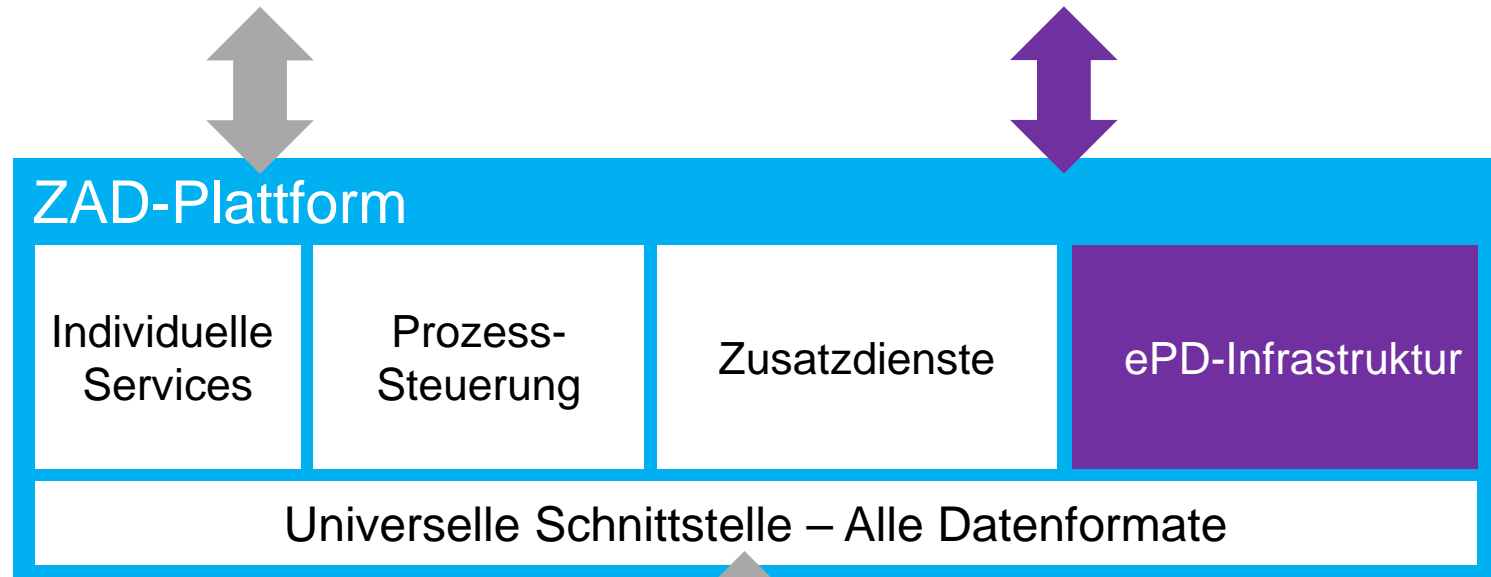
Übersicht Gesamtarchitektur ZAD



Trägerverein ZAD

**Datenaustausch zwischen
zwei Parteien (direkt)**

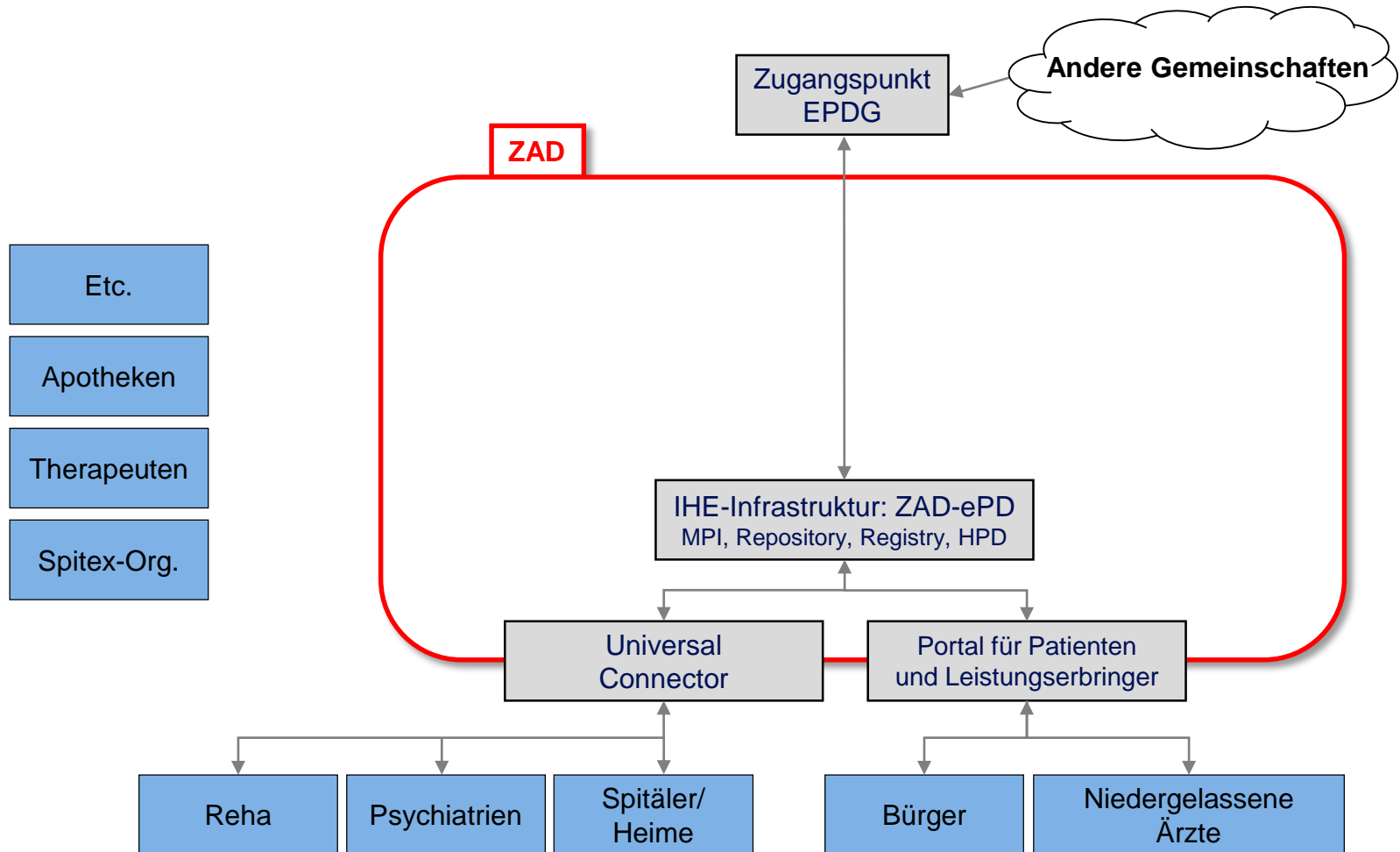
**Datenaustausch mit Vielen
(IHE/EPDG)**



Teilnehmer/Leistungserbringer



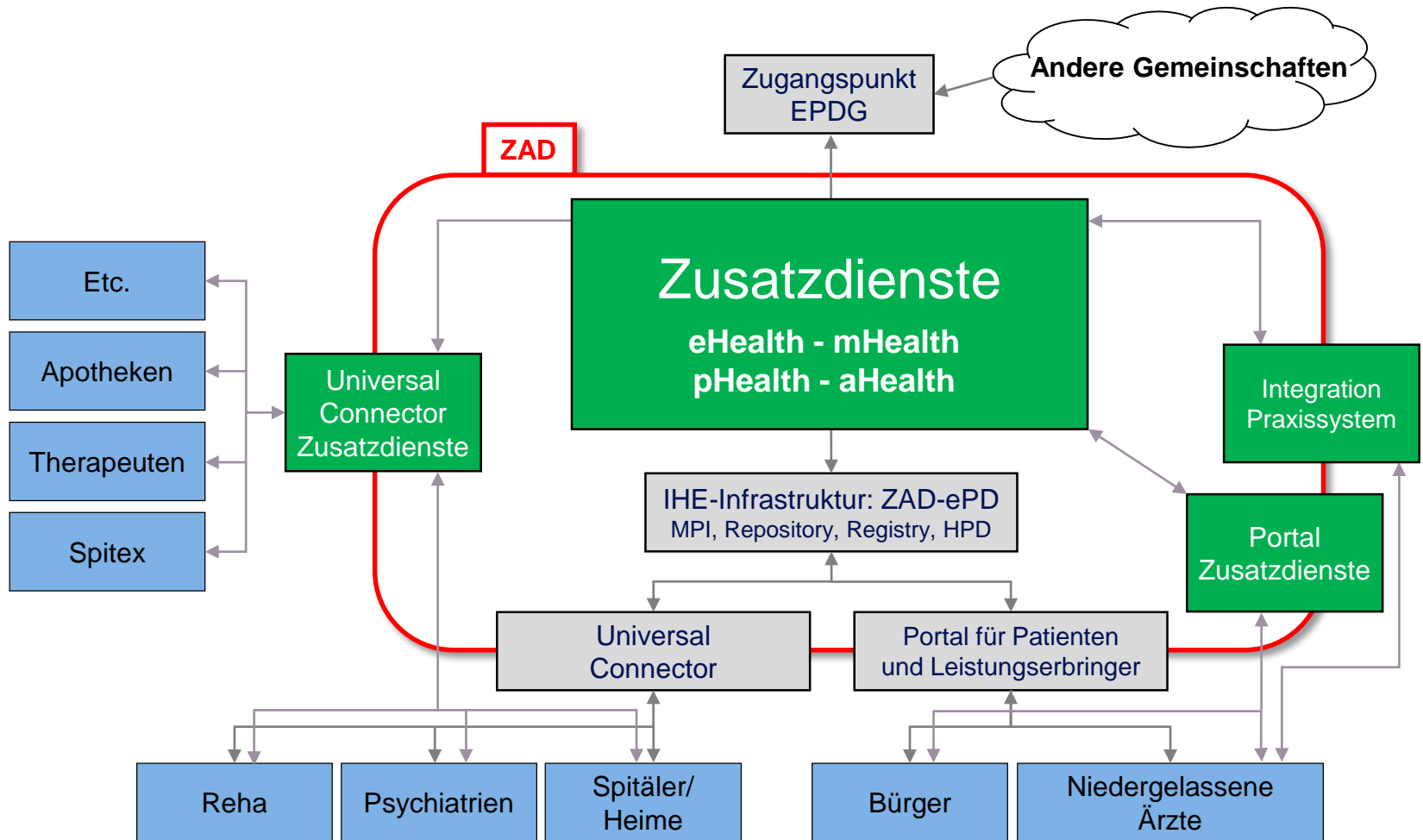
IHE-Basisinfrastruktur: Alle technischen Funktionalitäten sind vorhanden



Funktionierendes Ökosystem durch Zusatzdienste und Services → Nutzen für alle Beteiligten im System










Trägerverein ZAD



Massgeschneiderte Dienstleistungspakete pro Leistungserbringergruppe



Trägerverein ZAD

	 Spitäler / Kliniken	 Pflegeheime	 Niedergel. Ärzte	 Spitex	 Apotheken	 Labor/ Röntgen	 Therapeuten
Administrative Prozesse	●	●	●			●	●
eRezept, eMedikation	●		●	●	●		
Termine buchen (B2B)	●	●	●			●	●
Termine buchen (durch Patient)	●		●				
Kommunikation (Chat/Collab, Videoconferencing)	●	●	●	●	●	●	●
Überweisung (Anmeldung / Auftrag; mit Formular und Anhang)	●	●	●	●	●	●	●
Berichtswesen (In-/Output-Management; B2B und B2C)	●	●	●	●		●	●
Bild; Dicom	●		●			●	
Labor	●		●			●	
Ausserkantonale Kommunikation	●	●	●			●	●
Repository in der Cloud	●	●	●				●



Services / Mehrwertleistungen Drei Leistungspakete für Spitäler

provisorisch

Professional

Premium Paket plus integrierte Kommunikations- und Speicherlösung mit Outsourcing Services bis hin zu Primärsystem-Komponenten. Der Support kann 7x24 zur Verfügung gestellt werden.

- Administration: eProc, ePayment
- Termine: Buchen B2B
- Termine: eCheckin Evita
- Berichtswesen: Multichannel Out (TA \$)
- Berichtswesen: Multichannel In (TA \$)
- Support: 7*24

Premium

Basis Paket plus Workflow/Collaboration-Komponenten für die vereinfachte Zusammenarbeit der verschiedenen Leistungserbringer.

- Administration: HPD-Clearing, eFaktura
- eMedikation
- Labor: Order-Entry
- Termine: Nur publizieren B2B/B2C
- Termine: Buchen B2C
- Kommunikation: Video-Conferencing B2B
- Anmeldung/Auftrag: Workflow B2B
- Berichtswesen: Multichannel Out (TA \$\$)
- DICOM: MedicalConnector
- Rep: xds.b
- Support: 6*12

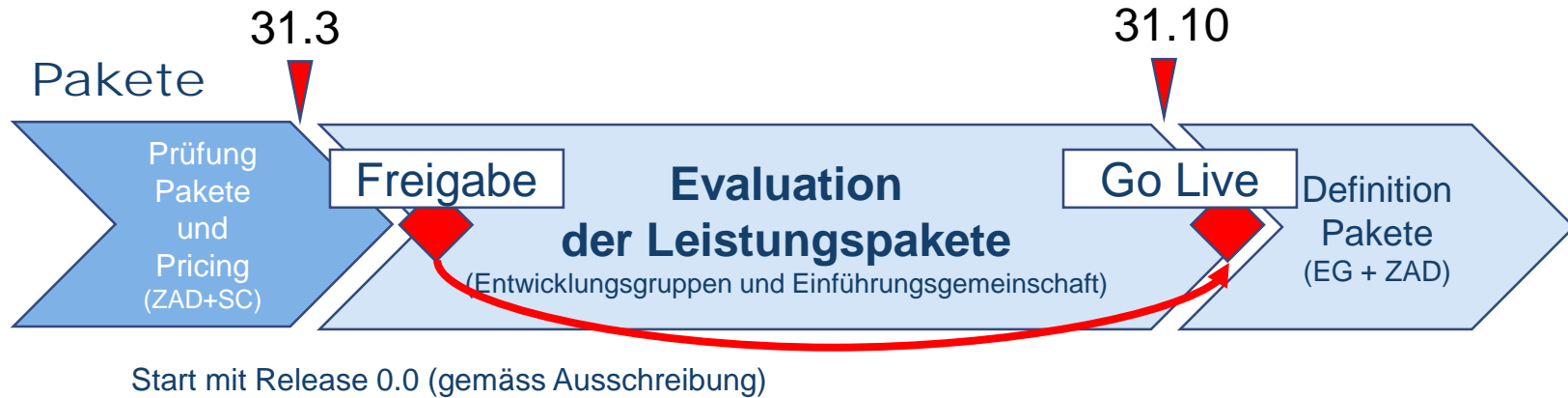
Basis

Grundfunktionalitäten der Affinity Domain gemäss Ausschreibung plus einige nutzenbringende Zusatzdienste im Bereich Kommunikation. Der Support steht gemäss Ausschreibung zur Verfügung.

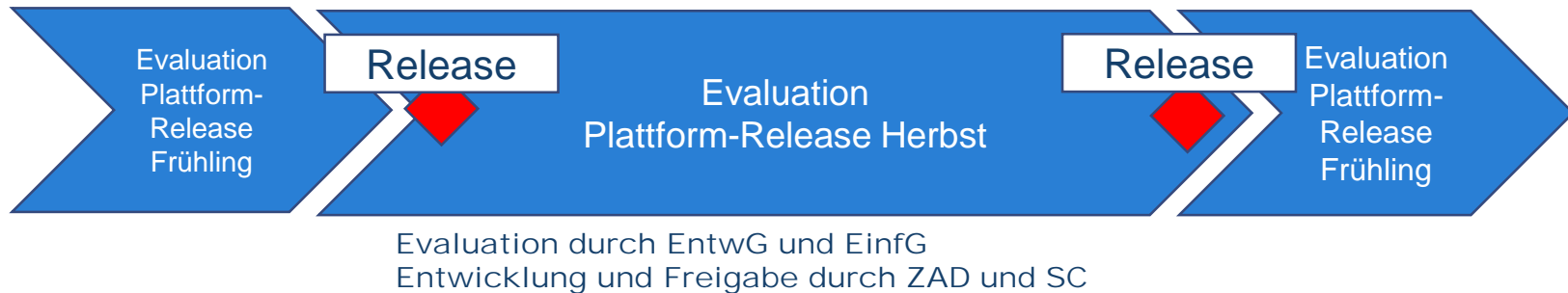
- Administration: VK-Abfrage, HP/IDM
- eRezept
- Labor: Resultate austauschen
- Kommunikation: Chat/Collaboration B2B
- Anmeldung/Auftrag: eÜberweisung
- Berichtswesen: Multichannel Out (TA \$\$\$)
- Support: 5*8



Prozess der Paketdefinition und Releases



Plattform-Releases



Start mit Release 0.0 (gemäss Ausschreibung)

Pro Jahr 2 Plattform-Releases und 1 Go-Live der Pakete

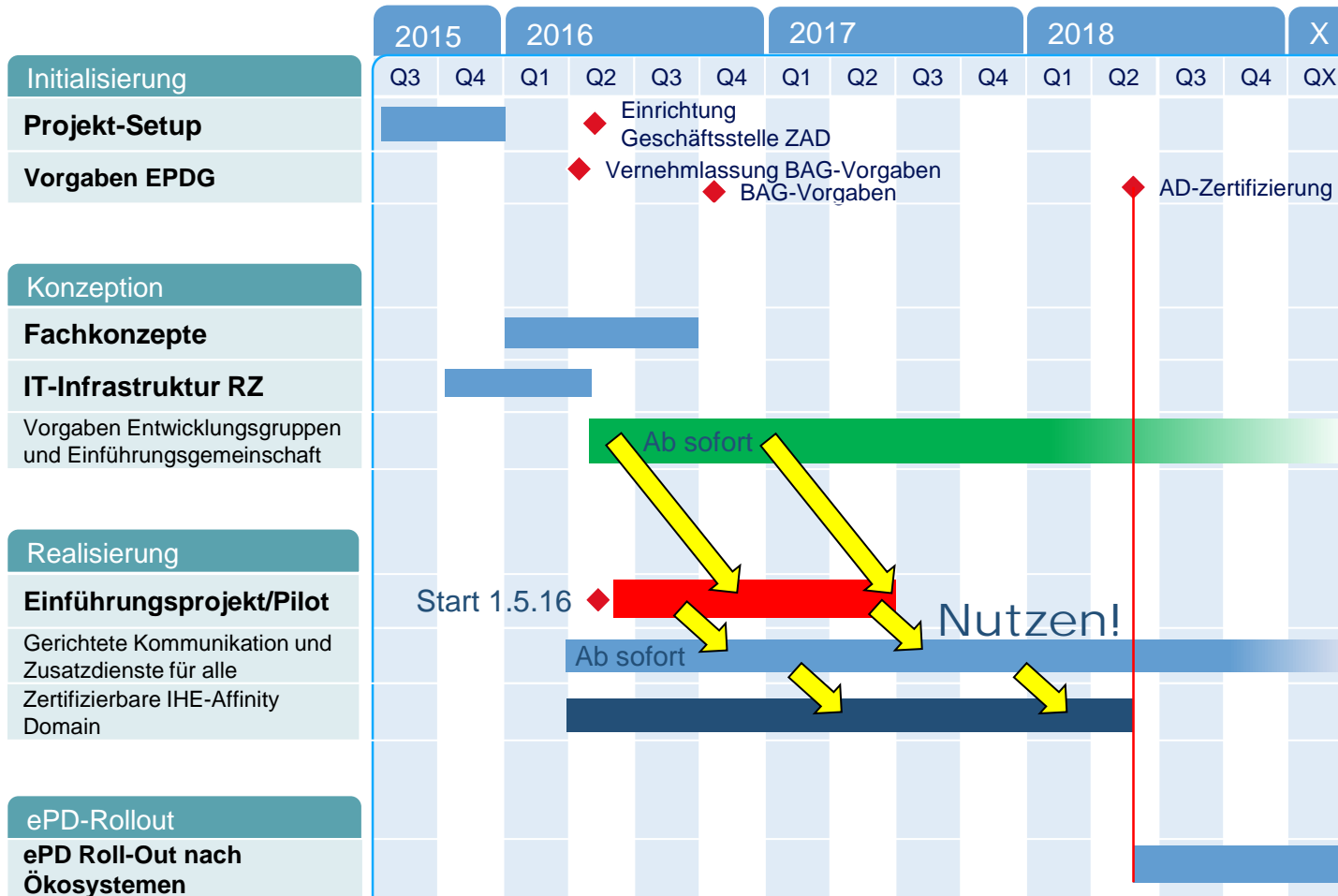


Einführungsplan

Thomas Zurkinden, Swisscom Health AG
Gesamtprojektleiter ZAD



Projekt-/Einführungsplan





Einführungsprojekt/Pilot

- **Dauer: Mai bis Dezember 2016(ff)**
 - **Zielsetzung:**
 - **Möglichst alle Rollen einbinden → Durchgängige Prozesse!**
 - **Möglichst viele Transaktionen/Interaktionen generieren**
 - **Die Basisfunktionalität der EPDG-Plattform testen (Dokument erzeugen, im ePD ablegen, lesen aus ePD)**
 - **Funktionsmodule der Gerichteten Kommunikation testen**
 - **Erste Anwendungsfälle gehen von Spitälern aus**
 - **Vor- und nachgelagerte Leistungserbringer (niedergelassene Ärzte und Spitex) werden angebunden**
 - **Wo keine Strukturen festgelegt sind, werden Informationen in einer Übergangsphase als Dokumente abgebildet**
 - **Primärsysteme/Archive werden mittels Schnittstellen angeschlossen**
- Möglichst schnell Nutzen stiften!**



Auswahlkriterien Teilnehmer im Pilot

- **Leistungserbringer, die:**
 - **Über IHE-fähige und solche die über nicht IHE-fähige Systeme verfügen**
 - **Möglichst viel Datenverkehr generieren**
 - **In gesamte Versorgungskette integriert sind (Wichtige Rolle im Ökosystem haben)**
 - **Über Ressourcen zur Deckung des Aufwands für die Projektmitarbeit und Bereitstellung der internen Prozesse und Systeme verfügen**

Teilnehmerliste Pilot / Einführungsgemeinschaft

Sparte	Teilnehmende
Spitäler	USZ, Balgrist, Hirslanden, Waid
Spitex	Zürich Limmat AG, Zürich Sihl, ...
Niedergelassene Ärzte	Medbase Group, Medix Zürich, Gem. Praxis Meierhof/Zoller, Chir. Praxis Enge/Stoffel
Apotheken	Bahnhofapotheke/Zürich, Apotheke12/Zürich, TopPharm Apotheke/Paradeplatz, TopPharm Morgental Apo/Wollishofen, Apotheke zum Meierhof/Zürich, TopPharm Apo Höschgasse/Zürich, Leimbach Apotheke/Zürich, TopPharm Leonards Apo/Zürich, Apotheke Unterstrass/Zürich, Odeon Apotheke/Zürich
Pflegeheime	SIKNA-Stiftung

- **Anwendungsfälle:**
 - Infrastruktur für Gerichtete Kommunikation
 - Durch Entwicklungsgruppen priorisiert
 - Infrastruktur gemäss EPDG testen
 - MPI/HPD aufbauen
 - Befüllen des ePD
 - Dokumente lesen/schreiben
 - Primärsysteme an ePD anbinden
 - Online-Check-In für Patienten
 - Eintritt/Austritt, Zuweisung, Berichte
 - eRezept
 - eMedikation

- **Prozesse/Konzepte**

- 14 Fachkonzepte erstellen
 - Z.B. Generische Online-Anmeldung
 - Z.B. Patient Consent-Prozess
 - Z.B. eRezept
 - Z.B. eMedikation
 - Z.B. Support-Konzept (Kooperation mit USZ)

- **Gerichtete Kommunikation/Zusatzdienste:**

- Gesamtes Leistungsangebot von Swisscom Health AG kann ab sofort von allen direkt bei Swisscom bezogen werden
- Sobald Pakete freigegeben sind, Bestellung über ZAD

Roll-out Zielsetzung



Trägerverein ZAD

Nach*	sind angeschlossen
1 Jahr	über 200 Leistungserbringer
2 Jahren	über 700 Leistungserbringer
3 Jahren	Alle Spitäler, alle Labor- und Röntgeninstitute
5 Jahren	Alle stationären Institutionen inkl. Pflegeheime, alle Spitex-Organisationen, über 1500 niedergelassene Ärzte, alle Apotheken

Fragen / Diskussion

Nächste Schritte



Nächste Schritte

- Termine finden
- Bilden der Entwicklungsgruppen und Einführungsgemeinschaft
- Starten!!

Fazit / Schlusswort

Daniel Kalberer, VZK



Fazit / Schlusswort

- **Das EPDG wird in Kraft treten. Die Spitäler und Heime müssen sich einer zertifizierten Gemeinschaft oder Stammgemeinschaft anschliessen**
- **Jede EPDG-Gemeinschaft braucht eine Infrastruktur und eine Betriebsorganisation. Dies verursacht namhafte Kosten**
- **Die Leistungserbringer profitieren weniger vom ePD als von der Gerichteten Kommunikation und der Unterstützung ihrer administrativen Prozesse**
- **Gelingt es, alle Leistungserbringer in einer ePD-Gemeinschaft zu einen, ergeben sich erhebliche Synergien und einer grosses Potential für nutzbringende Zusatzdienste, für die integrierte Versorgung und Kosteneinsparungen**

Herzlichen Dank Apéro
